

Anpfiff für das Team

David Fermer



Anpfiff für das Team

Thienemann Verlag

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------|----|
| Ein ganz besonderes | |
| Fußballfeld | 7 |
| Kein Platz für Pepe | 17 |
| Zenitropas Geheimnis | 25 |
| Ein gefährlicher Einbruch | 32 |
| Auf der Suche nach Albertus | |
| Hackentrick | 41 |
| Auf der Flucht | 50 |
| Der perfekte Abstoß | 59 |
| Rezas Wette | 67 |
| Ein Team setzt sich durch | 76 |
| Anpfiff für das Z-Team | 84 |

Ein ganz besonderes Fußballfeld

*Lieber Papa!
heute ist mir etwas Unglaubliches
passiert, ich wollte ...*

Mitten im Satz hört Pepe auf zu schreiben. Er denkt einen Augenblick lang nach und entfernt einen dicken Popel aus seiner Nase.

Heute war mein erster Tag in Zenitropa, schreibt er weiter. Mama und ich sind gestern Abend ganz spät bei Oma angekommen. Es war eine sehr lange Reise. Nach dem Abendbrot bin ich sofort eingeschlafen. Heute Morgen, als ich

aufwachte, sah ich als Allererstes den großen Hügel vor meinem Fenster. Unglaublich! So was habe ich noch nie gesehen, Papa!

Pepe legt seinen Laserstift hin und schaut erneut aus dem Fenster. Dort, mitten im Wald, steht der große Hügel. Er ist flach wie ein Tisch. Genau genommen ist er die einzige flache Stelle im ganzen Ort.

Oma hat mir erzählt, dass auf dem Hügel ein Fußballplatz ist. Ich habe gefrühstückt und bin sofort dorthin gegangen. Ganz schön viele Treppen waren das bis nach oben! Aber es hat sich gelohnt. Ich war noch nie auf einem so tollen Fußballfeld.

Pepe erinnert sich, wie er die letzten der insgesamt 360 Stufen hinaufstapfte. Er kam völlig außer



Puste oben an. Dann hüpfte er vor Freude. Eine Mannschaft war mitten im Training. Die Kinder standen auf dem Spielfeld herum und hörten ihrem Trainer zu. Dieser war groß und dünn.

»Und wer bist du?«, fragte der Trainer misstrauisch, als er Pepe an der Seitenlinie stehen sah.

»Mein Name ist Pepe. Ich bin mit meiner Mutter hierhergezogen. Ich möchte gerne mittrainieren. Bitte.«

Der große Mann musterte Pepe von Kopf bis Fuß und strich sich über seine langen fettigen Haare. »Wie alt bist du denn?«

»Acht«, sagte Pepe stolz.

»Acht?« Der Mann schaute ihn ungläubig an. »Dafür bist du aber *sehr* klein!«

Pepe zuckte mit den Schultern.

Das hatte er schon hundert Mal gehört. Aber wenn er einen Ball am Fuß hatte, spielte seine Größe keine Rolle mehr.

Der Trainer rümpfte die Nase und Pepe sah die buschigen Haare, die ihm aus den Nasenlöchern hervorquollen.

»Wir haben genügend Spieler«, sagte er und zischte dabei wie eine Schlange. Pepe schaute in die Runde. Er zählte nur sieben Kinder. Sieben! Das waren wohl kaum genug für eine Mannschaft! Alle senkten beschämt die Köpfe. Alle, außer einem. Neben dem Trainer stand ein großer dünner Junge und grinste fies.

»Komm in ein paar Wochen wieder«, sagte der Trainer lustlos. »Vielleicht wird dann ja ein Platz



frei. Du weißt, wie du runterkommst?«

Er nickte in Richtung der 360 Stufen, die zurück nach Zenitropa führten. Pepe drehte sich um und wollte gehen, als plötzlich ein Fußball vor seine Füße rollte.

Dem zeig ich's!, dachte Pepe.

Ich habe mir den Ball genommen und bin im Slalom um die Hütchen gedribbelt. Dann habe ich volle Kanne aufs Tor geschossen. Latte! Mensch!

Doch dann geschah das Unglaubliche. Der Ball prallte gegen die Latte, flog senkrecht in den Himmel und knallte gegen eine unsichtbare Mauer. Ein Magnetfeld!

Logisch, schreibt Pepe, sonst würden auf dem Hügel ja jede Menge Bälle verloren gehen!



Als der Fußball gegen das Magnetfeld schlug, kräuselten Tausende kleiner Stoßwellen durch die Luft und der Ball leuchtete kurz auf. Dann fiel er zu Pepe herunter.

Ich habe ihn mit dem Kopf getroffen. Tor!!!

Doch der Trainer sah alles andere als begeistert aus. Er rümpfte die Nase, kehrte Pepe den Rücken zu und schickte seine Spieler aufs Feld zurück.

Morgen gehe ich wieder hin!, schreibt Pepe seinem Vater. Und übermorgen und überübermorgen. Und eines Tages werde ich auf dem großen Hügel Fußball spielen, das schwöre ich Dir, Papa. Egal, was der Trainer sagt!

Dann schaut Pepe ein letztes Mal aus dem Fenster. Der Himmel ist

rot. Hinter dem Hügel geht die Sonne gerade unter. Pepe freut sich. Morgen ist ein neuer Tag.